

# Oberösterreichisches Förderkonzept

Wie gehe ich als LehrerIn mit den verschiedenen Formen der Heterogenität der mir anvertrauten Kinder um? Welche organisatorischen Maßnahmen ergreift die Schule, um die vorhandenen Stärken der SchülerInnen zu fordern und die Schwächen zu fördern? Das Oö. Förderkonzept ist ein Unterstützungskonzept für Individualisierung und Differenzierung im Unterricht.

**E**in wesentlicher Teil der Schulentwicklung und Qualitätssicherung an den Pflichtschulen in Oberösterreich ist dem permanenten Prozess der Unterrichts- und Erziehungsarbeit – dem Kerngeschäft der Schule – gewidmet. Hier hat in den letzten Jahrzehnten ein Paradigmenwechsel stattgefunden. Stand früher die homogene Gruppe im Blickfeld der Unterrichtsgestaltung, so hat sich im Laufe der Zeit der Fokus immer mehr auf das Individuum gerichtet. Dies bedeutet für den Unterricht der einzelnen Lehrkraft, sich im Vorfeld mit den vorhandenen Fähigkeiten, Fertigkeiten, Interessen und Neigungen jedes Kindes vertraut zu machen und darauf aufbauend Unterricht zu gestalten.

## Qualitätssicherung

Zur Unterstützung dieses Individualisierungsprozesses gibt das Oö. Förderkonzept den LehrerInnen Anregungen und Hilfestellungen, um den eigenen Unterricht zu reflektieren und dazu notwendige, unterstützende Strukturen an der Schule aufzubauen. All dies wird am Standort in einem Förderkonzept der Schule zusammengefasst. Dieses standortbezogene Förderkonzept soll laufend reflektiert, den sich ändernden Faktoren angepasst werden und stellt einen wesentlichen Bestandteil des Schulprogramms dar. Die Arbeit am Förderkonzept ist somit ein

permanenten Prozess, der dazu beiträgt, die Qualität der einzelnen Schule zu sichern.

Im Oö. Förderkonzept des Landesschulrates für Oberösterreich, ausgearbeitet von einer Arbeitsgruppe (Pädagogisches Institut, Schulaufsicht und Lehrervertretern), wurde für den schulinternen sowie persönlichen Gebrauch der LehrerInnen ein Fragenkatalog zu nachfolgend angeführten fünf wesentlichen Themen ausgearbeitet.

- I. Expliziter Förderunterricht
- II. Förderung von SchülerInnen nichtdeutscher Muttersprache
- III. Förderung von begabten SchülerInnen
- IV. Angebote für den Erwerb verschiedener Kompetenzen
- V. Fördermaßnahmen an der Nahtstelle

Diese zentralen Themen werden in diesem Konzept durch jeweils fünf weitere Reflexionsfragen spezifiziert. Ziel dieser Reflexionsfragen ist es, die LehrerInnen einer Schule zu einer pädagogischen Auseinandersetzung mit den Fragen:

1. Wie gehe ich als LehrerIn mit den verschiedenen Formen der Heterogenität der mir anvertrauten Kinder um?
2. Welche organisatorischen Maßnahmen ergreift die Schule, um die vorhandenen Stärken der SchülerInnen zu fordern und die Schwächen zu fördern?

anzuleiten.

Daher ist es ein zentrales Anliegen dieses Oö. Förderkonzeptes, durch das Eingehen auf die Individualität des einzelnen Kindes und die dadurch notwendige Differenzierung, beginnend bei organisatorischen Maßnahmen an der Schule bis hin zur Gestaltung des Unterrichts durch die LehrerInnen, eine bestmögliche Förderung aller SchülerInnen der Schule zu erzielen. Es ist heute Standard in der LehrerInnenausbildung und LehrerInnenfortbildung an beiden

**LSI RR Mag. Bruno Huber**  
Landesschulrat für  
Oberösterreich

*Im Blickpunkt der  
Unterrichts- und  
Erziehungsarbeit  
steht das einzelne  
Kind.*



Pädagogischen Hochschulen Oberösterreichs, dass im Blickpunkt der Unterrichts- und Erziehungsarbeit das einzelne Kind, so wie es ist, steht. Dies hat konsequenterweise Auswirkungen auf die methodisch-didaktische Gestaltung des Unterrichts. Zeitgemäße Unterrichtsgestaltung ist geprägt durch Differenzierung. Die LehrerInnen nutzen die Möglichkeit, um im Rahmen der Differenzierung den Lerninhalt, die Arbeitszeit und den Lernumfang an einzelne Lernende und Gruppen von Lernenden anzupassen und auf die persönlichen Neigungen, Interessen und deren Leistungsniveau abzustimmen.

Besonders positiv zu sehen an der Möglichkeit der Differenzierung ist, dass einerseits für leistungsschwächere SchülerInnen die aus einer homogenen Gruppe resultierenden Nachteile (wie zum Beispiel permanente Überforderung und daraus resultierende Resignation) ausgeglichen, andererseits unterforderte, leistungsstarke SchülerInnen dadurch gefordert werden können.

### **Differenzierte Angebote**

Die vermehrt in unserer Gesellschaft auftretende Heterogenität in Bezug auf Alter, Interessen, Kultur, ethnische Herkunft und soziales Umfeld macht es der Schule des 21. Jahrhunderts nicht leicht, Unterricht in einem Klassenverband zu gestalten. Friedrich Fröbel (1782–1852) stellte bereits fest: „Aufgabe der Schule sei es, dem Kind zur vollen Entwicklung seiner eigenen spontanen und schöpferischen Fähigkeiten zu verhelfen“.

Diesbezüglich werden an Oberösterreichs Pflichtschulen unterschiedliche Lösungsversuche unternommen, um der Individualität des

Kindes durch differenzierte Angebote gerecht zu werden. Im Grundschulbereich sind es verschiedene Formen des „Offenen Lernens“ die sich aus unterschiedlichen reformpädagogischen Strömungen (Montessori, Freinet, Steiner,..) entwickelt haben. Es wird verstärkt auf Vorkenntnisse, Vorerfahrungen und Vorstellungswelten der SchülerInnen angeknüpft.

Im Sekundarbereich ist es verstärkt der Projektunterricht, der einen Bezug zur Lebenswelt der SchülerInnen herstellt, damit auf deren Interessen eingegangen und die SchülerInnen zu einer aktiven Mitarbeit im Unterricht angeregt. Durch den fächerübergreifenden und fächerverbindenden Unterricht soll wiederum die Vernetztheit der Probleme berücksichtigt und die Lernmotivation erhöht werden.

Die Arbeitsgruppe des Landesschulrates für Oberösterreich wird zum Thema Individualisierung und Differenzierung weitere Unterstützungskonzepte entwickeln. Diese sollen als Schwerpunkte im Bereich der LehrerInnenfortbildung von der Pädagogischen Hochschule Oberösterreich angeboten werden. ■

### **AUF EINEN BLICK**

Die vermehrt in unserer Gesellschaft auftretende Heterogenität in Bezug auf Alter, Interessen, Kultur, ethnische Herkunft und soziales Umfeld macht es der Schule des 21. Jahrhunderts nicht leicht, Unterricht in einem Klassenverband zu gestalten. Das Oö. Förderkonzept gibt LehrerInnen Anregungen und Hilfestellungen, um den eigenen Unterricht im Hinblick auf Individualisierung und Differenzierung zu reflektieren und dazu notwendige, unterstützende Strukturen an der Schule aufzubauen.

mehr unter [www.schullandooe.at](http://www.schullandooe.at)